

Sonntag 14.10.2018 Damen Südbadenliga SG Muggensturm/Kuppenheim – HSG Dreiland (22:30)

Sommerlicher Ausflug nach Muggensturm – schwieriges Spiel mit erfreulichem Ausgang

Die weiteste Auswärtsfahrt wurde am Sonntag mit dem Gewinn von weiteren zwei Punkten belohnt. Bei spätsommerlichem Wetter wäre die Alternative zum Hallensport ein Sprung ins kühle Nass eines Freibads gewesen. Aber leider haben diese ja alle schon geschlossen.

Selten, dass Mitte Oktober bei einer Auswärtsfahrt die Klimaanlage noch genutzt werden muss, heute war es aber nötig, um nicht bereits verschwitzt in der Halle anzukommen.

Dem Wetter angepasst (gut gelaunt) machte sich der Konvoi auf, die Mission „weiße Weste“ fortzusetzen. Da noch Mitspielerinnen unterwegs aufgegebelt wurden, kamen alle Fahrzeuge samt Spielerinnen in kurzen Abständen pünktlich an der Halle an.

Vor dem Aufwärmen wurde die Marschrichtung für das heutige Spiel, soweit möglich, da der Gegner doch relativ unbekannt war, besprochen. Beim Oberliga-Absteiger mussten immerhin einige Abgänge verkraftet werden was evtl. die beiden ersten Niederlagen der SG Muggensturm/Kuppenheim mit erklärbar machen. Evtl. eine ähnliche Situation wie bei der HSG -> ein neu zusammen gestelltes Team, dass sich erst noch finden muss.

Ja, der Gegner hatte schon zweimal verloren, war aber daher sicher besonders hoch motiviert die ersten Punkte einzufahren und dem Plan der Gäste einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Und dass sich auch die HSG trotz dreier Siege noch in der Findungsphase befindet konnte in jedem Spiel phasenweise beobachtet werden. Wobei überraschender Weise das Zusammenfinden und damit das Zusammenspiel schon viel besser klappt, als nach so kurzer Zeit zu erwarten war.

Von Anfang an sollte versucht werden den Hausherrinnen das eigene Spiel aufzuzwingen. Aus einer stabilen 6:0-Abwehr Bälle erobern und über unsere schnellen Außen Gegenstöße einleiten, oder wenn es mal nicht schnell gehen sollte, über den Rückraum zu Toren kommen.

Das hat anfangs aber nicht wie erhofft funktioniert. Die Gastgeber starteten deutlich besser ins Spiel und nichts wurde es zunächst daraus, den eigenen Plan umzusetzen. Nach dem 2:4 und 3:5 aus HSG-Sicht kam man in der Mitte von Halbzeit Eins nur noch einmal zum Ausgleich (5:5). Sollte es heute tatsächlich einen Dämpfer geben?

Am fehlenden Harz konnte es heute nicht liegen, warum die Bälle zu diesem Zeitpunkt kaum den Weg ins Tor fanden. In jedem Fall, war die Wurfausbeute mal wieder mangelhaft. Anfangs konnte Anja im Tor noch ein paar Bälle parieren und damit die HSG im Spiel halten, dann stellte sich die SG aber immer besser auf unsere Abwehr und Torhüterin ein (bzw. die Abwehr machte es dem Gegner viel zu leicht) und der Gastgeber konnte Tor um Tor vorlegen (5:8 bis zum 8:12).

Mit dem Wechsel im Tor (Sonja kam für Anja) ging aber nochmal ein Ruck durch die Mannschaft. Jetzt stimmte endlich wieder die Abstimmung in der Abwehr und Balleroberungen konnten in eigene Tore umgemünzt werden. Nach einem erneuten 4-Tore-Rückstand konnte Laura mit dem 10:13 und dann Miriam Tepel mit zwei Toren in Unterzahl die HSG wieder auf ein Tor heran bringen. Mit einem 1-Tore Rückstand ging es dann auch in die Kabine.

Den Schwung der letzten 5 Minuten wollte man dann in die zweite Hälfte mitnehmen, aber ähnlich wie zu Spielbeginn kam die SG frischer aus der Kabine und konnte den Vorsprung wieder auf drei Tore ausbauen (13:16). Immerhin ließen sich die Dreiland-Damen nicht abschütteln und so blieb es weiter spannend. Die Frage war, ob und wann die

Angriffsaktionen der HSG wieder effektiver würden. Zumindest in der Abwehr stand man nun deutlich stabiler und Sonja konnte mit mehreren Paraden glänzen.

Letzte Woche Anja und heute Sonja zeigten gerade in brenzligen Situationen, dass sie in der Lage sind die HSG im Spiel zu halten, auch wenn es bei den Feldspielerinnen mal etwas harzt. In der 42ten Minute war es dann endlich soweit, die HSG ging durch einen Treffer von Nathalie zum ersten Mal in Führung und mit Miriam Weber wurde das Angriffsspiel im Rückraum noch zusätzlich (wieder)belebt. Weitere 10 Minuten blieb es spannend. Der Gegner beschloss dann Sabrina per Manndeckung aus dem Spiel zu nehmen, was der HSG dahingehend entgegen kam, dass nun mehr Platz für die anderen Akteure war. Die sich nun bietenden Lücken konnten dann auch öfters genutzt werden und lies nun die HSG-Damen ihrerseits den Vorsprung auf drei Tore ausbauen -> Auszeit SG Muggensturm/Kuppenheim (54. Minute).

Dass auch eine 3-Tore-Führung kurz vor Ende nicht immer zum Sieg reicht, mussten unsere Herren am Samstag schmerzlich erfahren. Daher war klar, weiter den eingeschlagenen Weg die letzten Minuten konsequent fortsetzen, keine Hektik aufkommen lassen und die zwei Punkte mit nach Hause nehmen.

Bei den Damen klappte die Schlussphase dann vorbildlich. Wie letzte Woche in Baden-Baden in Kombination von Torfrau (heute Sonja), die den Gastgeberinnen den letzten Zahn durch ihre starken Paraden zog und Sabrina, die blitzsaubere Gegenstöße lief, den 30ten Treffer aber verweigerte und Tina überlies. Somit muss Tina die „Strafe“ für Tor Nummer 30 übernehmen.

Dies war dann auch der letzte Treffer zum Endstand von 30:22. Das Ergebnis spiegelt nicht das Spiel der ersten 50 Minuten wieder. Am Ende fiel der Sieg etwas zu deutlich aus, auch weil es den Anschein hatte, dass der SG in den letzten Minuten die Puste ausging.

Auch heute hat sich bei der HSG wieder gezeigt, dass der Trainer dank dem ausgeglichenen Kader alle Optionen auf der Bank sitzen hat, um mit den richtigen Wechseln zum richtigen Zeitpunkt neue Impulse im Spiel zu setzen.

Dass nicht immer alle Spielerinnen Einsatzzeiten bekommen, ist der jeweiligen Spielsituation geschuldet. Jede Spielerin trägt zum Erfolg der Mannschaft bei, sei es im Spiel, im Training oder auch mal nur auf der Bank.

Jetzt sind zwei Wochen Spielpause, dann geht es zum nächsten Auswärtsspiel zum Tabellennachbarn TS Ottersweier. Lassen wir uns überraschen, wie sich die HSG-Damen dann präsentieren.

HSG Dreiland: Anja Göhring, Sonja De Gregori (beide Tor), Tina Wollschläger (2/1), Finja Knössel, Maria Winzer (3), Miriam Tepel (3), Jennifer Idelmann, Miriam Weber (3), Nathalie Herzog (3), Laura Poudziunaite (8/4), Selina Ferreira (1), Jana Darius, Svenja Friedlin (3), Sabrina Gruber (5)

Bericht von Markus Knössel vom 14.10.2018